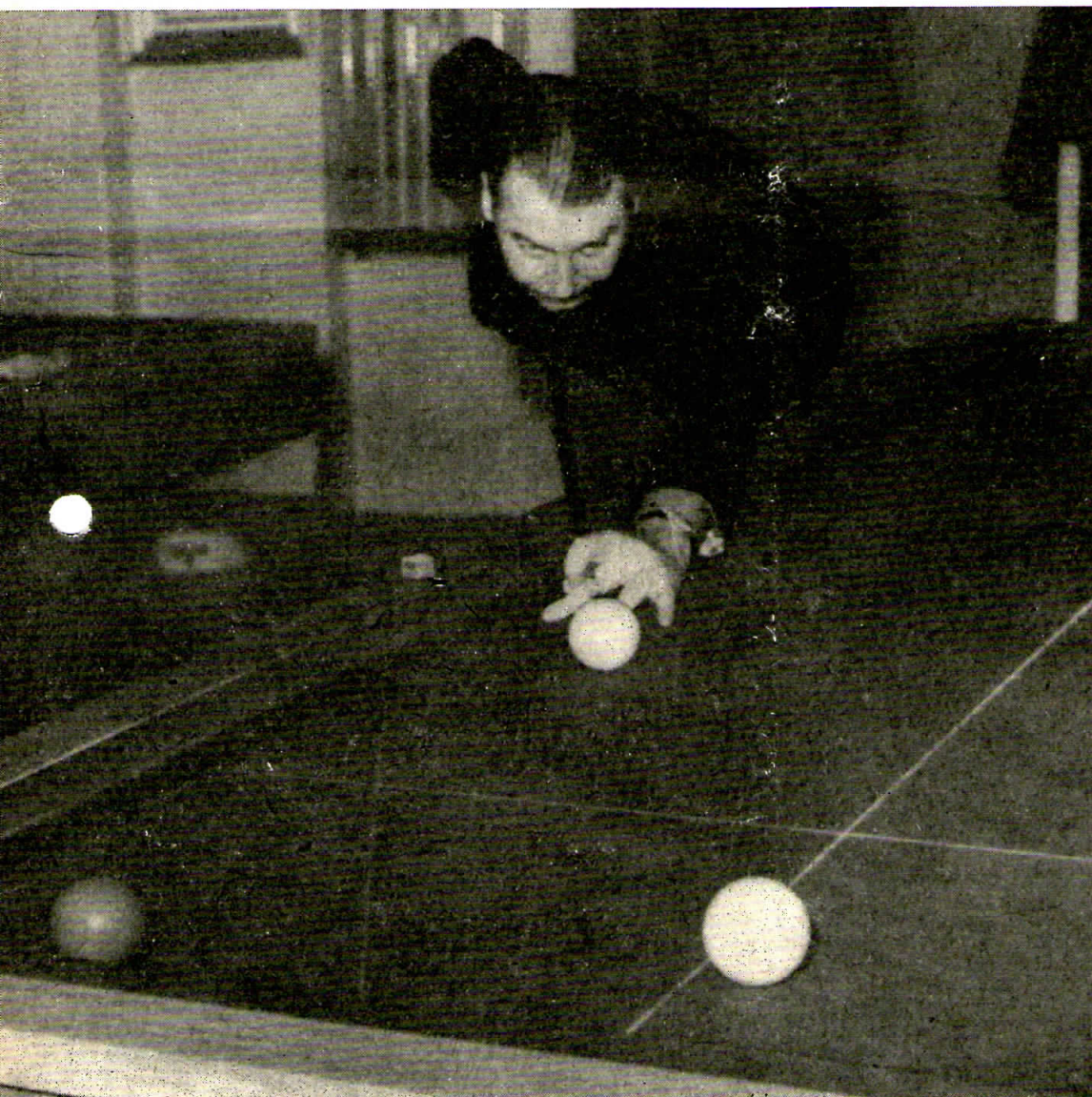




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



Werner Pötter (unser Titelbild) gehört mit zu den stärksten Spielern der BC-Mannschaft von Motor Berlin-Friedrichshain. Die Berliner spielten allerdings in dieser Saison ein wenig glücklos. Denn sie nehmen gegenwärtig in ihrer Ligastaffel nur den letzten Tabellenplatz ein. Dennoch sind die Männer um Werner Pötter sicherlich recht zuversichtlich, daß es in den kommenden Begegnungen besser, also punktreicher laufen wird.

IN DIESER AUSGABE: „BILLARD“ berichtet auf der Seite 2 von der erweiterten Präsidiumstagung in Halle und veröffentlicht auf der Seite 3 den Aufruf zum Wettbewerb innerhalb unseres Verbandes. Darüber hinaus setzen wir die Leserdiskussion zum Thema Nachwuchsförderung weiter fort (Seite 5) und geben einen umfassenden Überblick über das Billard-Geschehen in den einzelnen Bezirken.

Foto: Günter Rowell

Auf dem Wege zum Gipfel

Es steht gegenwärtig 8:4. Ich weiß, das klingt zunächst höchst verwirrend. 8:4 — für wen? Und überhaupt: Was soll das 8:4 bedeuten...?

Ich erhielt in diesen Tagen einen überaus interessanten Bericht von Rudolf Klein aus Magdeburg. Er — der Vorsitzende der Nachwuchskommission (BC) unseres Verbandes — nannte darin einige aufschlußreiche Details. Auch das 8:4.

Und jenes, für Sie, lieber Leser von „BILLARD“, verwirrend klingende Zahlenspiel besagt — eben nur in Zahlen ausgedrückt — nicht anderes: In den Bezirken Halle und Gera, Karl-Marx-Stadt und Magdeburg, Suhl und Erfurt, Potsdam und Frankfurt (Oder) sind BC-Nachwuchskommissionen gebildet worden oder deren Aufbau im Fluß. In den Bezirken Berlin und Cottbus, in Leipzig und Dresden hingegen hüllen sich die Verantwortlichen offensichtlich noch in Schweigen. Nur keine Scheu, meine Herren...!

Es steht also gegenwärtig 8:4. Die Einschränkung „gegenwärtig“ deshalb, weil ich mir den Optimismus bewahre, weil ich der Hoffnung bin, daß in Berlin oder Cottbus, in Leipzig oder Dresden sich doch noch das schlechte Gewissen regt und dort der anderenorts längst schon vollzogene Schritt nachgeholt wird.

Denn überraschend ist doch wohl, daß in Berlin und Cottbus, in Leipzig und Dresden angeblich nicht möglich sein soll, was acht andere Bezirksfach-ausschüsse mit dem Fleiß, der Tatkraft aller Mitglieder zuwege gebracht haben. Ich verkenne freilich nicht die unterschiedlichen Schwierigkeiten, die sich da und dort auftun. Ich will nicht verhehlen, daß die Bildung von Nachwuchskommissionen in den BFA kein gerader, unbeschwerlicher Weg ist. Doch wer bereits an den ersten Hindernissen zu scheitern beginnt, resigniert oder gar umkehrt — der gibt sich fraglos selbst auf...

Ich würde darüber auch nicht so viele Worte verlieren, wäre das Thema nicht so brisant, so wichtig. Immerhin: Es geht hier um den Nachwuchs! Wollen wir den Billardsport erhalten und — wer wollte das nicht — weiter pflegen, dann müssen wir Interessenten gewinnen. Mädchen wie Jungen, Frauen wie Männer. Die Nachwuchskommissionen sind unbestritten ein erster, ein erfolgreicher Schritt, eine Hilfe in jedem Bezirk, neue Mitglieder zu werben.

Leider aber steht es in diesem „Nachwuchsspiel“ statt 12:0 gegenwärtig nur 8:4...

Ihr JURGEN HOLZ

Erweiterte Präsidiumstagung des DBSV der DDR Ende Januar in Halle / Zahlreiche Auszeichnungen wurden vorgenommen / „Bester BFA 1971 im DBSV der DDR“: Karl-Marx-Stadt vor Magdeburg und Suhl / Wettbewerbsaufruf der Suhler gibt die Richtung an!

Von HANS EXNER, Präsident des DBSV der DDR

In Halle an der Saale trafen am 29. und 30. Januar die Mitglieder des Präsidiums des DBSV der DDR gemeinsam mit den BFA-Vorsitzenden zu einer ausgiebigen Beratung zusammen. Erfreuliche Feststellung gleich zu Beginn der erweiterten Präsidiumstagung: vollständige Anwesenheit der Vorsitzenden der BFA oder der Vertreter des BFA. In den folgenden Zeilen will „BILLARD“ einen ersten, sicherlich noch nicht restlos vollständigen Überblick über die bedeutungsvolle Beratung von Halle geben. Weitere Informationen erfolgen in den nächsten Ausgaben von „BILLARD“.

Beschlüsse und Auszeichnungen

Zu den wichtigsten Beschlüssen von Halle gehörten die Bestätigung des Berichtes, den Hans Exner, der Präsident des DBSV der DDR, gab und der Finanzanalyse für 1971. Festgelegt wurde auch, daß künftig bei der Verbandsmarke 70 Prozent des Betrages (Gesamthöhe 2,— Mark) beim zuständigen BFA und 30 Prozent bei den KFA verbleiben. Die Verwendung dieser finanziellen Mittel gilt — wie einst in der Durchführungsbestimmung beschlossen — ausschließlich dem Nachwuchs. Jährlich werden auch die Kampfrichterausweise durch die Unterzeichnung des Kampfrichter-Lektors in den BFA erneuert.

Der erweiterten Präsidiumstagung lag auch der Wettbewerbsaufruf des BFA Suhl vor (siehe Seite 3 dieser Ausgabe), der von allen begrüßt und angenommen wurde.

Eine ganze Reihe von Auszeichnungen und Ehrungen konnte in Halle vorgenommen werden. In der Auswertung des Wettbewerbs unseres Verbandes für das Jahr 1971 ergab sich folgende Bilanz:

„Bester BFA 1971 im DBSV der DDR“:

1. BFA Karl-Marx-Stadt
2. BFA Magdeburg
3. BFA Suhl

Diese genannten BFA erhielten durch das DBSV-Präsidium Anerkennungsprämien.

Sonderwertung (Wettbewerbsberichterstattung):

1. BFA Frankfurt (Oder)
2. BFA Potsdam
3. BFA Karl-Marx-Stadt

Abrechnung der Verbandsmarke 1971:

1. BFA Berlin
2. BFA Suhl
3. BFA Frankfurt (Oder)

Jahressportpläne 1972/73:

1. BFA Magdeburg
2. BFA Frankfurt (Oder)
3. BFA Suhl
4. BFA Potsdam

Wettbewerbskommission berufen

Auch für das Jahr 1972 wurde ein Wettbewerbsprogramm beschlossen. Als Termine für die entsprechende Berichterstattung wurden der 30. Juni und der 31. Dezember dieses Jahres festgelegt. Zugleich berief man in Halle eine zentrale Wettbewerbskommission, die unter der Leitung von Peter Schendel, Generalsekretär des DBSV der DDR, steht. Ihr gehören ferner an: Erich Hoffmann (BFA Magdeburg/Stellvertreter des Leiters), Rolf Klos (BFA Halle), Dieter Henschel (BFA Karl-Marx-Stadt) und Hermann Wittwer (BFA Potsdam).

Die Auswertungen durch diese zentrale Wettbewerbskommission erfolgen Ende Juli 1972 und im Januar 1973 (Endauswertung).

Zweimal Gold, einmal Bronze

Verdienstvolle Funktionäre unseres Verbandes wurden in Halle mit Auszeichnungen geehrt:

Ehrenplakette des DBSV der DDR in Gold

GERD-KLAUS MANIG, langjähriger Leiter der Oberliga (BC);

Ehrendadel des DBSV der DDR in Gold
HEINZ HAUPTMANN, auf Vorschlag des KFA Zittau;

Ehrendadel des DBSV der DDR in Bronze
GÜNTHER BEHRENS, auf Vorschlag der Sektionsleitung von Einheit Schwerin.

Die Bilanz und die Auszeichnungen von Halle sprechen dafür, daß wir ein weiteres Stück unseres Weges vorangekommen sind, auf dem Wege zum Gipfel.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d — Telefon: Berlin 5 76 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 9. FEBRUAR 1972.

»Die olympische Idee wahren!«

Gespräch mit Prinz Tsuneyoshi Takeda, Mitglied des IOC, Vizepräsident des Organisationskomitees der XI. Olympischen Winterspiele 1972 in Sapporo und Vizepräsident der UMB / Olympische Idee dient dem Frieden und der Völkerverständigung

Von LIESELOTTE THOMS-HEINRICH, Chefredakteurin von „Für Dich“

Die Chefredakteurin der Zeitschrift „Für Dich“, Lieselotte Thoms-Heinrich, hatte anlässlich ihres Aufenthaltes in Japan im Dezember des vorigen Jahres Gelegenheit, mit Prinz Tsuneyoshi Takeda, IOC-Mitglied, Vizepräsident des Organisationskomitees der XI. Olympischen Winterspiele 1972 in Sapporo und Vizepräsident der Billard-Weltföderation (UMB), ein Interview zu führen. Aus dem „Deutschen Sportecho“, das mit freundlicher Genehmigung der Autorin das Interview übernahm, hat „BILLARD“ eine gekürzte Fassung entnommen.

„In den letzten Jahren ist der Wintersport auch bei uns sehr populär geworden, und es gibt recht gute Leistungen. Leider haben die japanischen Sportler bei Olympischen Winterspielen noch kein einziges Mal Gold errungen. Diesmal, das hoffte ich, und das ist auch das Streben der Sportler unseres Landes, werden wir die olympischen Wettkämpfe noch besser bestehen.“

„Doch es geht ja schließlich“, fuhr Tsuneyoshi Takeda fort, „nicht nur um Medaillen. Die Begegnung der Sportler aus der ganzen Welt soll – so besagt die olympische Idee – dem Frieden und der Völkerverständigung dienen.“

„Das schließt auch“, ergänzten wir, „die völlig gleichberechtigte Stellung und Behandlung aller teilnehmenden Länder ein, die bei früheren olympischen Begegnungen nicht immer eingehalten wurde. Wird diese Gleichberechtigung in Sapporo garantiert sein?“

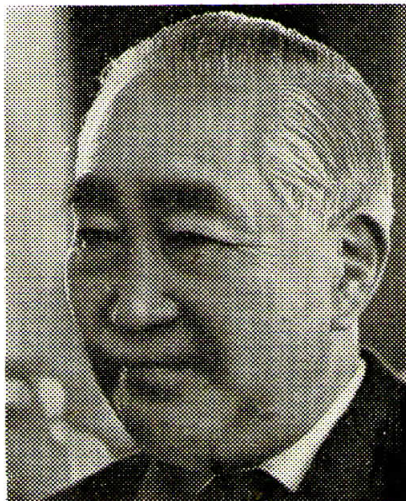
„Ich bin unbedingt für volle Gleichberechtigung auf dem Gebiet des Sports, und wir werden uns als Gastgeber strikt an die olympischen Regeln halten“, erklärte das IOC-Mitglied und verwies auf das erste olympische Grundprinzip: „Die Olympischen Spiele... vereinen in fairem und unparteiischem Wettkampf Amateure aller Nationen. Keinerlei Unterschied wird aus rassischen, religiösen oder politischen Gründen einem Land oder einer Person gegenüber geduldet.“

Nach seiner Meinung über die Sportler und Sportlerinnen der DDR befragt, sprach Tsuneyoshi Takeda mit großer Achtung von ihrem Können.

„Ich weiß, daß in Ihrem Staat der Sport große Aufmerksamkeit und Förderung findet und daß die DDR hervorragende Sportler hat.“

Zu den zweiseitigen sportlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern und den Möglichkeiten dafür antwortete er:

„In letzter Zeit entwickeln sich unsere Beziehungen zur DDR auf verschiede-



Prinz Tsuneyoshi Takeda (unser Bild) ist Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Vizepräsident des Organisationskomitees der XI. Olympischen Winterspiele 1972 in Sapporo und Vizepräsident der Billard-Weltföderation (UMB). Unlängst erklärte er sich zu einem Interview bereit, das wir auszugsweise auf dieser Seite veröffentlichen.

Foto: „BILLARD“-Archiv

nen Gebieten recht gut, wie zum Beispiel im Handel, auch im Kulturaustausch – gerade eben hat das Gewandhausorchester aus Leipzig in verschiedenen Städten Japans mit großem Erfolg gastiert. Mein Wunsch wäre es, daß sich in Zukunft auch die sportlichen Begegnungen unserer beiden Länder in gleichem Maße verstärken. Ich persönlich kenne und schätze Herrn Dr. Schöbel aus der gemeinsamen Arbeit im IOC, und ich verfolge mit Interesse auch die Sportzeitschriften der DDR. Vor zwei Jahren war ich zum Deutschen Turn- und Sportfest nach Leipzig eingeladen. Leider hinderte mich eine Krankheit an der Reise. Ich hörte dann von verschiedenen Seiten, daß es eine sehr beeindruckende Sportschau gewesen ist. Wenn ich noch einmal die Chance erhielt, ein solches Ereignis in Ihrem Land mitzuerleben, würde ich sie gerne wahrnehmen.“

AUFRUF ZUM WETTBEWERB

Der BFA des Bezirkes Suhl ruft alle Billardsportler des DBSV der DDR auf, sich dem Ammendorfer Wettbewerb anzuschließen.

In den neuen Zweijahressportplänen gilt es, mit neuen Methoden auf neuen Wegen die demokratische Sportbewegung zu festigen und zu höheren Zielen zu führen.

Um dieses Programm mit Leben zu erfüllen, gilt es folgende Ziele durchzusetzen:

- das geistig-kulturelle Leben in den Übungsgruppen und Mannschaften der Sportgemeinschaften weiterzuentwickeln;
- die politischen Grundfragen sowie aktuelle und sportpolitische Probleme zu behandeln;
- bei der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten aktiv mitzuwirken;
- den Kinder- und Jugendsport durch eine aktive und zielbewußte Arbeit aller Übungsleiter und Sportler zu erweitern;
- die sportliche Betätigung der Lehrlinge und Studenten zu verbessern;
- in allen Sektionen das Niveau des Übungs- und Trainingsbetriebes zielgerichteter auf ein höheres Niveau zu bringen;
- eine planmäßige Leitungstätigkeit durch die Sektionen über die KFA, BFA bis zur Verbandsleitung durchzusetzen;
- die Weiterentwicklung im Leistungssport durch gezielte und allumfassende Arbeit durch alle verantwortlichen Funktionäre und Sportler zu sichern;
- die Massensportbewegung im Billardsport weiter durchzusetzen.

Gesund und leistungsfähig!
Lebensfroh und optimistisch –
für Frieden und Sozialismus!
Alle treiben Sport!

☆

Unter dem Stichwort „unser wettbewerbs-telegramm“ wird „BILLARD“ in den kommenden Ausgaben über die Aktivitäten im Wettbewerb unseres Verbandes berichten.

Der Ruf geht also an alle!

WIR WARTEN AUF POST!

UNSERE ANSCHRIFT:

Redaktion „BILLARD“
Redakteur Jürgen Holz
1125 Berlin
Grosse-Leege-Straße 64 d

BEZIRK FRANKFURT (ODER)

Neulinge setzten sich durch

Erst im vergangenen Jahr wurde die Billardsektion der SSV Fürstenwalde gegründet. Ihr gehören jetzt 18 Mitglieder an. Sektionsleiter ist Heinz Ullrich. Und diese junge BK-Mannschaft bestritt Mitte Januar im Sportheim des VEB Lithopenwerkes Fürstenwalde einen ersten Vergleich mit der Vertretung von Traktor Döbberin. Dabei ging es um einen Pokal, den die Verantwortlichen des DTSB gestiftet hatten. Jede Mannschaft ging mit sechs Aktiven an den Start, wobei jeder 50 Stoß zu absolvieren hatte.

Bevor jedoch der Auftakt dieses Wettkampfes vollzogen wurde, zeichnete der BFA-Vorsitzende Karl Kaulfersch drei verdienstvolle Sportfreunde mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze aus. Es waren der Sektionsleiter der neugegründeten Billardsektion, Heinz Ullrich, der „Vater“ der Sektion von Traktor Döbberin, Kurt Hummel, und Heinz Bouillon, Mitglied des BFA und der BSG Aufbau Frankfurt (Oder).

Für den sportlichen Wettstreit bot der Gastgeber aus Fürstenwalde Bodo Enzenroß, Arno Enzenroß, Paul Wolf, Joachim Engelhardt, Peter Giese und Jürgen Schlatter auf, während die Traktor-Mannschaft aus Döbberin durch Wilfried Hoffmann, Friedemann Stabs, Erich Koschade, Kurt Hummel, Otto Küntzel und Lothar Heinrich vertreten wurde.

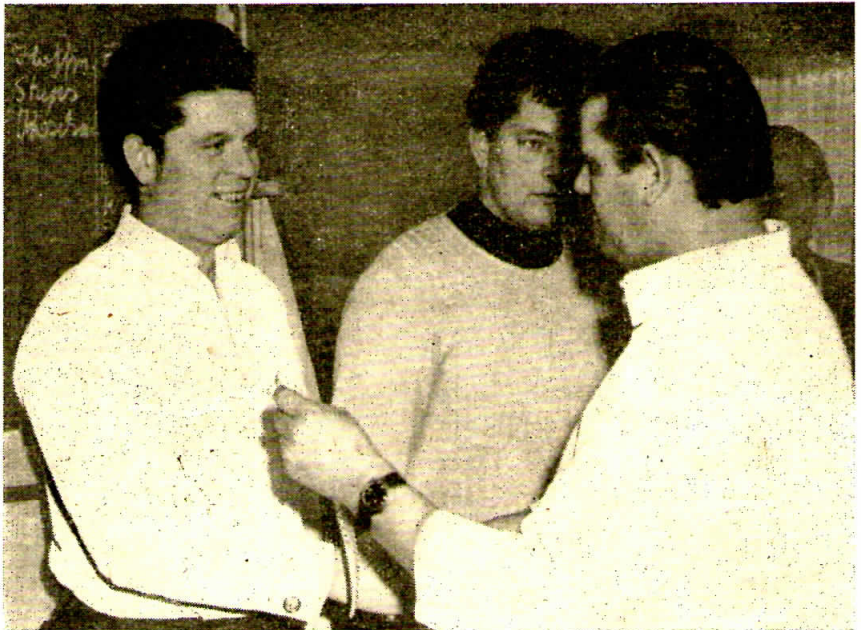
Zur Überraschung vieler endete dieser Vergleich mit einem Sieg des Neulings mit 483:427 Points. Tagesbester war dabei der Fürstenwalder Peter Giese, der 89 Points erzielte. Dieser Erfolg dürfte den Männern der SSV Fürstenwalde sicherlich Auftrieb in der weiteren Arbeit verleihen. Jedenfalls gaben sie zu verstehen, daß sie sich darum bemühen wollen, noch eine zweite Mannschaft ins Leben zu rufen. Damit nicht genug! Die Fürstenwalder boten auch ihre Unterstützung an, im Kreisgebiet von Fürstenwalde weitere Sektionen und Mannschaften aufzubauen.

ERNST SCHULTZE

BEZIRK COTTBUS

Glänzender Einfall

Die nachfolgenden Zeilen bedürfen zunächst einer Vorbemerkung seitens der Redaktion „BILLARD“: Bereits in unserer Februar-Ausgabe haben wir auf unserer Titelseite über den glänzenden Einfall informiert, den die Verantwortlichen der BSG Traktor Leuthen hatten, als sie im vergangenen Jahr eine Billard-Sportwoche in Klein-Oßnig ver-



Die SSV Fürstenwalde und die BSG Traktor Döbberin standen sich zu einem interessanten BK-Vergleich gegenüber. Zu Beginn des Wettkampfs überreichte der Mannschaftskapitän der Fürstenwalder, Paul Wolf (rechts), an den Sektionsleiter der Gäste, Wilfried Hoffmann, einen Gemeinschaftswimpel.



Der Fürstenwalder Paul Wolf zeigte sich bei diesem ersten Auftreten der noch jungen Fürstenwalder BK-Mannschaft recht gut in Schwung. Er erzielte insgesamt 88 Points.

Fotos: Ernst Schultze

anstalteten. Unser Korrespondent WERNER DÜRRE hatte uns dazu einen Bericht und eine ganze Reihe Fotos zugesandt. Doch leider fanden wir aufgrund der Fülle aktueller Nachrichten und Ergebnisübersichten in den verschiedensten Spielklassen der Bezirke bislang keine passende Gelegenheit und Möglichkeit der Veröffentlichung. Heute wollen wir das an dieser Stelle nachholen...

Den Auftakt der Billard-Sportwoche bildete das BK-Bezirkspokalspiel zwischen Traktor Leuthen und Aktivist

Weißwasser. Mit 1355:1184 Points blieb der Gastgeber erfolgreich, der in der Geschichte der Sektion von Leuthen ein solch hohes Ergebnis noch nicht erzielen konnte. Bester Einzelspieler war mit Jurk ein Aktiver der Heimmannschaft mit 291 Points. Bei den Gästen aus Weißwasser ragte Zech mit 252 Points heraus.

Einen Tag später fand ein erneutes Pokalturnier statt, bei dem sich Traktor Leuthen II mit 1111 Points den

(Fortsetzung auf Seite 5)

Nur Paragraphen-Reiterei...?

Die Leserdiskussion von „BILLARD“ über die Förderung und Pflege des Nachwuchses hält unvermindert an / „BILLARD“ stellte vier Fragen / Welche Meinung vertreten Sie? / Zwei- bis Drei-Jahresfrist den Oberliga-Vertretungen ein Schritt nach vorn?

Von JÜRGEN HOLZ, Redakteur „BILLARD“

„BILLARD“ setzt auch in dieser Ausgabe die Leserdiskussion fort, in der es um die zielstrebige, kontinuierliche Förderung des Nachwuchses innerhalb unseres Verbandes geht. „BILLARD“ hatte dazu vier Fragen gestellt und wiederholt sie auch heute wieder, verbunden mit dem Wunsch, der sich an Leser von „BILLARD“ richtet: Greifen auch Sie zur Feder, und schreiben Sie uns! Das ist unsere Adresse:

Redaktion „BILLARD“
Redakteur Jürgen Holz
1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d

1

Reitet Horst Korla nur auf Paragraphen, oder würden Sie sich der Meinung von Rolf Weiß anschließen und eine Teilnahme an DDR-Meisterschaften der Schüler auch ohne Qualifizierung bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften gestatten?

2

In der WKO (BK) besagt das Kapitel E (§ 6 Abs. 7): „Alle Anwärter für die Bezirkseinzelschaften müssen an den Kreiseinzelschaften des betreffenden Spieljahres teilgenommen haben. In Sonderfällen entscheidet die Technische Kommission des BFA.“ Im Kapitel F über die DDR-Meisterschaften lautet der § 7 Abs. 9: „Alle Anwärter müssen an den Kreis- und Bezirksmeisterschaften teilgenommen haben. In

Heute veröffentlichen wir die aufschlußreiche Leserzuschrift, die uns Werner Dürre von der BSG Traktor Leuthen zuleitete:

- 1 Die WKO ist dazu da, daß sie eingehalten wird. Der Wegfall der Qualifizierung für Schüler bei Kreis- bzw. Bezirksmeisterschaften zur Teilnahme an den DDR-Meisterschaften hemmt die Nachwuchsentwicklung. Denn dadurch würde die gute Nachwuchsarbeit einiger BFA und KFA negiert. Sinn und Zweck der Arbeit im Nachwuchsbereich ist es, nicht nur einige Spitzenkräfte zu entwickeln, sondern eine notwendige Breite zu schaffen, wobei es das Hauptziel ist, selbständige Schüler- oder Jugendmannschaften oder gemischte Schüler/Jugendmannschaften aufzubauen, die in einer Schüler- bzw. Jugendklasse spielen.
- 2 Diese Sonderfälle müssen Sonderfälle bleiben, dürfen jedoch nicht zur Regel werden. Bei Sonderfällen

Sonderfällen entscheidet das Präsidium des DBSV.“

Wie würden Sie urteilen, wenn die „Sonderfälle“ statt zur Ausnahme zur Regel werden?

3

Wie sollte nach Ihrer Meinung das Reglement künftig lauten, oder plädieren Sie für die Einbeziehung der „Sonderfälle“?

4

Sollte im Interesse einer allgemeinen Nachwuchsförderung im Reglement ein Passus aufgenommen werden, der nur jener Mannschaft das Recht zugesteht, in der DDR-Oberliga zu spielen, die neben der erforderlichen Leistungsqualifikation auch über mindestens eine Nachwuchsmannschaft (Schüler/Jugend) verfügt?

müssen Teilnahmeanträge von den Sportgemeinschaften schriftlich an den zuständigen BFA bzw. an das Präsidium des DBSV der DDR eingereicht werden. Hier sind sie genauestens zu prüfen!

- 3 Im Reglement sollte genau festgelegt werden, was ein „Sonderfall“ ist (z. B. Krankheit, Kur, Lehrgang usw.).
- 4 Man sollte den Oberliga-Kollektiven eine Frist von etwa zwei bis drei Jahren setzen, in denen sie eine Schüler- oder Jugendmannschaft aufgebaut haben müssen, um weiterhin in der obersten Spielklasse zu verbleiben. Dabei könnten die KFA helfend eingreifen, indem sie talentierte Jugend- oder Schüler-Spieler in die Oberliga-Mannschaften delegieren. Es sollte auch eine Regelung getroffen werden, daß ein talentierter Schüler oder Jugendlicher gleichzeitig in einer Schüler- oder Jugendmannschaft und in einer Männer-Vertretung eingesetzt werden kann.

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 4)

ersten Rang sichern konnte vor Einheit Drebkau II (1043 Points), Chemie Tschernitz III (982 Points) und Traktor Leuthen III (926 Points). Diese BK-Wettbewerbe sahen in Klug aus Tschernitz den besten Einzelspieler. Er erzielte 212 Points.

Einen breiten Raum bei dieser Billard-Sportwoche nahmen verständlicherweise die Wettkämpfe für die nicht-organisierten Billardinteressierten ein. Hierbei standen den Beteiligten dreimal 50 Stoß zu, wovon die besten 50 Stoß gewertet wurden. An den Nachmittagen stritten die Jüngsten, die Schüler, um Sieg und Plätze. Gerade diese jungen Billardinteressierten erfuhren eine kleine Hilfestellung und Anleitung durch jene Schulkameraden, die in der Schülermannschaft von Traktor Leuthen stehen. Und mancher junge Bursche, der anfangs noch zögerte, entdeckte später sein Herz für den Billardsport.

Vielleicht wird das auch bei jenen beiden sein, die sich bei diesen volkssportlichen Wettkämpfen erfolgreich zu behaupten wußten. Bei den Männern war das Rudolf Fioika mit 100 Points, und in der Schülerklasse behielt Klaus Heckert mit 33 Points die Oberhand.

In einem Nachwuchsturnier über 2×50 Stoß mit je vier Startern gewann die Jugendmannschaft von SG Burg mit 742 Points vor der Schüler-Vertretung von Traktor Leuthen (589 Points). Fredi Gormann (SG Burg) hinterließ mit 247 Points den besten Eindruck. Leider muß an dieser Stelle eine Kritik angefügt werden, denn die Mannschaften von SG Glinzig und Traktor Peitz hatten sich gleichfalls zu den Nachwuchswettkämpfen angesagt, waren dann aber — trotz vorheriger Zusage — nicht angetreten. Das ist um so bedauerlicher, als gerade unser Billard-Nachwuchs ein interessantes, abwechslungsreiches Wettkampfprogramm nötig hat...

Der Bezirksliga-Aufsteiger SG Groß-Gaglow ging in dem folgenden BK-Wettbewerb mit 1252 vor Traktor Glinchen (1199 Points), Traktor Leuthen (1188 Points) und -Einheit Drebkau (1073 Points) als Sieger hervor. Einziger Trost für den Gastgeber: Mit Hans Ertner stellte er den besten Einzelspieler, der auf 231 Points kam.

Am Nachmittag fand dann der Abschlußkampf der Billard-Sportwoche in Klein-Oßnig statt. Die Frauen-Mannschaft von Turbine-Cottbus und die Schüler von Traktor Leuthen standen sich gegenüber. Und die Schüler gewannen diese Begegnung mit 238:194 Points. Übrigens hatte der Veranstalter zu diesem abschließenden Wettkampf Ehefrauen, Kinder und beide Mannschaften zu einer gemeinsamen Kaffeetafel eingeladen. In diesem geselligen Kreis fand mancher Mut, zum Queue zu greifen und das Glück im Billardsport zu versuchen.

(Fortsetzung auf Seite 6)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

Mit feierlichen, würdigen Siegerehrungen klang die Billard-Sportwoche in Klein-Oßnig aus, die eine gute Werbung für unseren Sport war und sicherlich auch eine Reihe Freunde gefunden hat. Vor allem unter den jüngeren Besuchern war das wachsende Interesse spürbar. Diese Quelle — wenn man das einmal so formulieren darf — sollte nicht so bald zum Versiegen gebracht werden. Jedenfalls wollen die fleißigen Organisatoren und geistigen Väter dieser Veranstaltung nicht etwa die Hände in den Schoß legen, sondern auch in diesem Jahr wieder zur Billard-Sportwoche einladen.

Für seine Verdienste um die Entwicklung vornehmlich des Kinder- und Jugendsports wurde Franz Komorowski von Traktor Leuthen mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

WERNER DÜRRE

BEZIRK GERA

Das Abschiedsgeschenk — ein neuer Bezirksrekord

Mitte Januar fanden in Saalfeld die Bezirksmeisterschaften in der Freien Partie und die Bestenermittlung der Klasse 3 statt. Der bisherige und neue Bezirksmeister Uli Kafner bestach dabei einmal mehr mit seinen beachtlichen Leistungen. Er beendete die Titelkämpfe mit einem neuen Bezirksrekord von 25,53 Points im Generaldurchschnitt. Kafner gelang auch die Höchstserie von 500 Points. Bei ihm ist ganz offensichtlich, daß sich seine intensiven Trainings- und Meisterschaftsvorbereitungen auszuzahlen beginnen.

Uli Kafner verläßt nun aus beruflichen Gründen den Bezirk Gera. Mit dem erneuten Titelgewinn und dem ausgezeichneten Bezirksrekord hat er sich selbst ein würdiges Abschiedsgeschenk bereitet. Doch wie so oft in Stunden des Abschieds mischt sich auch Wehmut. Wehmut nämlich, wenn man sich die Frage stellt, wer nun die Lücke, die Uli Kafner unwidersprochen hinterläßt, schließen soll.

Sind es Hofbauer, Scheps oder Büscher, die bei diesen Bezirksmeisterschaften gleichwohl einen guten Eindruck hinterließen? Immerhin ist der Meisterschaftsdurchschnitt von 11,69 Points auch ein Verdienst dieser Besten unseres Bezirkes. Übrigens: Die Bezirks-Titelkämpfe 1972 waren das 100. Turnier, das seit Januar 1966 im Bezirk Gera veranstaltet wurde. Ein schönes Jubiläum, das fast im Trubel der sportlichen Ereignisse untergegangen wäre...

Als Sieger in der BC-Bestenermittlung der Klasse 3 ging Stöckel hervor, der sich — ohne Übertreibung — in Hochform vorstellte. Sein Generaldurchschnitt und sein bester Einzeldurchschnitt stellten neue Höchst-

leistungen dar. Für Stöckel waren diese Wettbewerbe zugleich eine Qualifikation zu den diesjährigen DDR-Jugendmeisterschaften. Dabei überzeugte er schon allein dadurch, daß er die Routiniers Kolmar, Schimmel und Auerswald hinter sich ließ. Die Höchstserie ging übrigens an Gerhard Kolmar mit 91 Points.

Ergebnisse: Bezirksmeisterschaften Freie Partie (300 Points): 1. Kafner 8:0/25,532/42,86/187, 2. Hofbauer 6:2/11,586/16,67/179, 3. Scheps 4:4/12,395/20,00/77, 4. Büscher 2:6/8,881/23,00/94, 5. Finkous 0:8/6,719/11,95/72.

Ergebnisse: Bestenermittlung Klasse 3 (200 Points): 1. Stöckel 8:0/8,791/13,33/49, 2. Kolmar 6:2/7,404/11,11/91, 3. Schimmel 4:4/6,456/8,69/42, 4. Auerswald 2:6/4,507/5,13/31, 5. Mußbach 0:8/5,981/7,91/46.

HERMANN BÜSCHER

Licht und Schatten beim Nachwuchs

Die BC-Bezirksmeisterschaften der Schüler fanden in diesem Jahr in Gera statt. An diesen Titelkämpfen nahmen vier Schüler und ein Aktiver aus der Pionierklasse teil. Unbezungen wurde bei den Schülern Lutz Herrmann Titelträger. Die Frage blieb allerdings offen, ob er sich mit seinen Durchschnittsnen einen Platz bei den DDR-Schülermeisterschaften 1972 erspielt hat.

Axel Büscher, der in der Pionierklasse auftrat, kam auf 3:5 Punkte und wäre in einer Gesamtwertung nicht einmal Letzter geworden. Denn Becher mußte insgesamt vier Niederlagen einstecken und kam zu keinem Pluspunkt. Büscher allerdings blieb mit seinen Durchschnittsnen doch wesentlich unter jenen des Vorjahres. Diese Schwäche war nicht zu übersehen.

Ergebnisse: Bezirksmeisterschaften (25 Aufnahmen) der Schüler: 1. Herrmann 8:0/1,400/1,60/7, 2. Schneider 6:2/1,120/1,44/9, 3. Kowalewski 3:5/1,040/1,32/6, 4. Becher 0:8/0,870/1,28/6; Pionierklasse: 1. Büscher 3:5/0,870/1,24/7.

HERMANN BÜSCHER

Anmerkung der Redaktion: Leider erreichte die Redaktion die Nachricht unseres Korrespondenten HERMANN BÜSCHER zu spät, so daß sie für die Ausgabe Februar nicht mehr berücksichtigt werden konnte. In der Februar-Ausgabe hatten wir nämlich über eine neue Anschrift unseres Berichterstatters informiert, die sich inzwischen wieder verändert hat. HERMANN BÜSCHER ist nun zu erreichen unter: 69 Jena, Sickingenstraße. Wir bitten, die erneute Veränderung zu beachten!

Redaktion „BILLARD“

BEZIRK MAGDEBURG

Nur sechs bei der fünften dabei

Die BC-Bestenermittlung der Klasse 5 des Kreises Magdeburg wurde bei Motor Magdeburg-Südost durchgeführt. Leider stellten sich nur sechs Starter in dieser Klasse dem Wettkampf. Den-

noch kam es zu spannenden Auseinandersetzungen, die häufig nur ganz knapp entschieden wurden. So verlor beispielsweise Hermann Hoffmann (Aufbau Börde Magdeburg) gegen den späteren Gesamtsieger Recke nur mit zwei Points. Er mußte sich auch dem BC-Spieler Blasius knapp mit drei Points beugen. Erfreulich war hingegen, daß der Magdeburger Börde-Spieler Kurths nach langer Zwangspause aus beruflichen Gründen nun wieder mit von der Partie war und mit zwei gewonnenen Begegnungen schließlich den vierten Rang belegte.

Betrachtet man den Turnierverlauf näher, kommt man zu der Feststellung, daß von Anbeginn ein Zweikampf zwischen Recke und Hermann Hoffmann dieser Bestenermittlung das Gepräge gaben. Beide zeigten sich spielerisch gut vorbereitet. Allerdings lief es bei Hoffmann in der ersten Partie nicht so wie gewünscht. Sein Kontrahent Kurths zog gleich zum Auftakt mit einer Serie von 17 Points davon. Erst im zweiten Drittel dieses Kampfes faßte Hoffmann Tritt und konnte sich sogar noch überlegen beide Pluspunkte erkämpfen. Hoffmann gelang auch die Höchstserie von 33 Points. Trotz eines relativ guten Einzeldurchschnitts von 5,35 Points erreichte er im Generaldurchschnitt aber nur 3,60 Points.

Der Sieg jedoch ging an Recke, der auf einen besten Einzeldurchschnitt von 4,41 Points und einen Generaldurchschnitt von 3,846 Points kam. Indes: Kurths und Schleysing unterspielten dafür ihre Durchschnitte...

Anzuerkennen ist übrigens die rege Teilnahme von Funktionären, die durch ihren Einsatz und Fleiß die Bestenermittlung reibungslos ablaufen ließen. Dank gilt auch Motor Magdeburg-Südost für die gute Organisation und Durchführung dieses Turniers.

EBERHARD HELMICH

Dreifacher Triumpf des Gastgebers

Gastgeber der BC-Kreisbestenermittlung der Klasse 6 war Aufbau Börde Magdeburg. Dabei galten natürlich die Aktiven des Veranstalters als die Favoriten. Und sie sollten dieser Stellung auch durchaus gerecht werden...

Zehn Starter hatten sich zunächst angesagt, aber leider waren nur sieben von ihnen erschienen. Unverständlich ist dabei, ja disziplinos ist es geradezu zu nennen, daß der BC-Spieler Träger von Aufbau Börde Magdeburg, der als Jugendlicher die Bestenermittlung der Klasse 7 gewonnen hatte, seine Chance in der sechsten Klasse nicht wahrnahm.

Die Turnierleitung entschied schließlich, dennoch in zwei Gruppen zu spielen, was freilich Nachteile mit sich bringt. Denn in der ersten Gruppe mußte eine Partie ausgelost werden, während in der zweiten Gruppe die Starter zwei Partien mit dem gleichen Gegner bestreiten mußten. Ein Gast aus dem Kreis Staßfurt nahm an den

(Fortsetzung auf Seite 8)

Warum spiele ich Billard?

Erster Lehrgang des DBSV der DDR für jugendliche Spieler unter 18 Jahren in Magdeburg / Die Stoßtechnik das A und O / Klaus-Dieter Maiwald aus Dessau bei den Testpartien Bester unter den zwölf Teilnehmern / Dank an die Verantwortlichen

Von RUDOLF KLEIN, Vorsitzender der Nachwuchskommission des DBSV der DDR

Ausgang des vergangenen Jahres führte die Nachwuchskommission (BC) des DBSV der DDR in Magdeburg einen ersten Trainingslehrgang für Jugendliche unter 18 Jahre durch. Eingeladen wurden Spieler mit einem Durchschnitt zwischen 2,0 und 6,0 Points. Der bereits auf der Tagung der DBSV-Nachwuchskommission in Gotha benannte Kreis fand sich — außer Bernhard Rödel — hier zusammen. Der Lehrgang stand unter der Leitung von Rudolf Klein, Vorsitzender der Nachwuchskommission (BC) des DBSV der DDR, unterstützt durch den Lektor Werner Dankwerth sowie die Kommissionsmitglieder Georg Schleyer und Edgar Heinke. Diesen Verantwortlichen gilt ein herzlicher Dank für ihre vorbildliche Arbeit.

Nur eine Frage?

Zu Beginn des Lehrgangs wurde von allen Teilnehmern eine Testpartie gespielt, um zunächst noch einmal einen Überblick über das Können, über das technische und spielerische Vermögen der Jungen zu bekommen. Diese kurzen Partien (20 Aufnahmen oder 75 Points) wurden sodann vom Lektor gründlich eingeschätzt.

Daraus wurde auch die Frage abgeleitet: Warum spiele ich Billard? Doch: War es nur eine Frage schlechthin...?

Die Antworten waren zunächst einhellig und sprachen von der Freude, die es bereitet, wenn die Bälle so plazierte werden, wie man es sich gedacht hatte. Doch die Frage und ihre Antworten enthielten weitaus mehr. Sie offenbarten nämlich zwei entscheidende Faktoren: die gute Stoßtechnik und die gesunde Spielauffassung!

Und so war man dann schon mitten bei der Arbeit, ging es um den geraden und geneigten Stoß, um die linke und die rechte Hand (Bock und Griffhand), um das Vorschwingen und das Abstoßen, um den Nachläufer der Rückläufer, um den Druckstoß, den Bandenabschlag, die Winkelfunktionen, um das Figuren- und Drittelspiel, um die Bandenserie und vieles mehr.

Das Erfolgsgeheimnis — der Stoß

Das Geheimnis erfolgreichen Billardspiels läßt sich mit einem Wort beschreiben: Stoßtechnik. Sie ist das A und O und stand natürlich im Vordergrund des Trainingslehrganges. Übrigens läßt sich einschätzen, daß alle Teilnehmer sehr große Lernbereitschaft an den Tag legten, so daß es auch nicht verwunderlich war, daß sozusagen nach Schluß ein freier Platz an dem Billardtisch recht begehrt war.

Nicht verstauben lassen!

Viele interessante Aufzeichnungen des hier in Magdeburg vermittelten Wissens werden die Jungen immer wieder an den Lehrgang erinnern. Und es bleibt zu wünschen, daß sie diese Notizen nicht in der Schublade verstauben lassen, sondern recht häufig zur Hand nehmen. Denn: Nur Übung macht den Meister!

Sie werden sich aber auch daran erinnern, daß die Technik allein nicht ausreicht. Eine gesunde sportliche Spielauffassung ist ebenso unabdingbare Voraussetzung, was sich zugleich mit der zweiten Kernfrage verband: Warum ist das Billardspielen vor allem anfänglich so schwer?

Nun, das Billard ist zu groß — so scheint es. Deshalb machen wir es indirekt kleiner. Wir suchen bestimmte, günstige Räume, das Drittel. Hier findet der Spieler, letztlich durch den kleineren Raum und den drei Banden, die bessere Möglichkeit der Kontrolle über die drei Bälle. Sind sie im Drittel, so suchen wir die Ecke, da uns hier zwei Banden zum Aufbau der Bandenserie zur Verfügung stehen. Und diese Bandenserie ist beispielsweise der Höhepunkt in der Freien Partie. Ohne sie wird der besondere Erfolg ausbleiben. Deshalb wurde speziell die Bandenserie immer wieder in das Üben einbezogen.

Zur positiven Beurteilung gehört auch, daß gerade dieser Teil des Lehr-

gangs bei den Teilnehmern sichtbare Fortschritte hervorbrachte. Um aber die Wichtigkeit des Figurenspiels deutlich zu machen, ist auch die Trainingskontrollpartie gespielt worden. Die Spielergebnisse schwankten in der Bewertungsskala von gut bis genügend.

Zwei Dessauer Jungen vorn

Die Testpartie und die Trainingskontrollpartie wurden zusammengefaßt und ausgewertet. Das Leistungsbild zeigte mit Klaus-Dieter Maiwald und Frank Eder zwei Dessauer Jungen an der Spitze. Bemerkenswert dabei noch, daß Klaus-Dieter Maiwald mit einem Durchschnitt von 7,3 Points deutlich an der Spitze lag, und mit 14 Jahren war er zugleich der Jüngste unter den Teilnehmern...

Ergebnisse: 1. Klaus-Dieter Maiwald (Dessau/14 Jahre) Durchschnitt 7,3, 2. Frank Eder (Dessau/15) 6,5, 3. Roland Nitzschke (Landsberg/17) 4,2, 4. Hans-Jörg Schneider (Landsberg/17) 3,4, 5. Hans-Peter Gabriel (Sondershausen/17) 3,2, 6. Volker Leipold-Büttner (Lauscha/17) 3,1, 7. Hanspeter Corente (Eisleben/17) 3,0, 8. Frank Omland (Karl-Marx-Stadt/15) 2,9, 9. Detlef Kölsch (Landsberg/17) 2,8, 10. Karl-Heinz Frank (Gotha/16) 2,2, 11. Stefan Schönherr (Karl-Marx-Stadt/15) 1,8, 12. Klaus-Dieter Kaiser (Ilmenau/16) 1,5.

Schwächen erkannt

Die Durchschnitte sind in der Mehrzahl gesunken. Aber diese Feststellung sollte niemanden zur Panik veranlassen, denn das war infolge der Umstellung der Aktiven allgemein zu erwarten. Man kann durchaus den Optimismus verbreiten, daß durch die Trainingskontrollpartien in den kommenden Wochen und Monaten eine Leistungssteigerung zu erwarten ist. Hinzu kommt ja noch, daß die Jungen bei diesem Lehrgang in Magdeburg ihre Schwächen deutlich erkannt haben und nun sehr wohl wissen, wo sie sich am ehesten steigern und verbessern müssen. Bleibt der Ruf: An die Arbeit, ihr Jüngsten!

Queue-Klinik

Instandsetzungen jeder Art

Spezialität Metallgewinde

Unbrauchbare Queueteile (auch zerbrochene oder gekrümmte)

werden zur Gewinnung von Ansatzstücken gegen Vergütung angenommen

Wenden Sie sich an:

Walter Haupt

8040 Dresden

Rathausstraße 3

Ruf 4 22 97

- nach redaktionsschluß -

Wer möchte Titeltämpfe des BC-Nachwuchses für 1972 übernehmen?

Der Vorsitzende der Nachwuchskommission (BC) des DBSV der DDR, Rudolf Klein, informierte die Redaktion „BILLARD“ nach Redaktionsschluß mit folgendem Schreiben:

Welche Billardcarambol-Sektion ist zur Übernahme einer DDR-Meisterschaft der Schüler oder Jugendlichen für 1972 oder 1973 bereit?

Entsprechende Angebote sind der Redaktion zuzuleiten.

Redaktion „BILLARD“

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 6)

Auseinandersetzungen teil. Er wollte seine Qualifikation für die Bezirksbestenermittlung erreichen.

Insgesamt gab es recht aufschlußreiche, interessante Kämpfe zu sehen. Die Aktiven von Aufbau Börde Magdeburg wahrten dabei ihre Chancen, vor heimischer Kulisse zu spielen. Sie belegten die Plätze eins bis drei und feierten einen dreifachen Triumph. Pfützenreuter vor Brattig und Grahl lautete die Reihenfolge.

Den besten Einzeldurchschnitt erzielte Horke und Barucha mit je 3,03 Points. Den besten Generaldurchschnitt sicherte sich Pfützenreuter mit 2,548 Points. Die Höchstserie konnte niemand aus Magdeburg für sich verbuchen. Sie ging auf das Konto des Gastes aus Stafffurt, der es auf 25 Points brachte.

EBERHARD HELMICH

Jugend setzte sich durch!

Motor Magdeburg-Südost und Aufbau Börde Magdeburg stellten zu der BC-Kreisbestenermittlung der Klasse 7 jeweils fünf Starter. Besonders erfreulich war dabei, daß die Aufbau-Sektion darunter sogar zwei Jugendliche nominierete.

Wie wichtig gerade diese Entscheidung war, nämlich der Jugend eine Chance einzuräumen, sollte der weitere Turnierverlauf beweisen. Denn den Sieg trug der BC-Aktive Träger von Aufbau Börde Magdeburg davon — ein Jugendlicher. Seine Sachlichkeit im Spiel, speziell bei Dessin-Lösung, seine Ruhe, Übersicht und Konzentration beeindruckten. Er ließ mit seinen Leistungen erfahrene Aktive hinter sich, gewann alle Partien, spielte einen besten Einzeldurchschnitt von 3,957 Points, eine Höchstserie von 14 Points und einen besten Generaldurchschnitt von 2,068 Points. Mit diesen Resultaten brachte er sich auch ins Gespräch, ihm in der Klasse 6 eine Startmöglichkeit einzuräumen.

Der Sieg von Träger war ganz bestimmt überraschend. Allgemein hatte man geglaubt, daß der Börde-Spieler Peperny den Erfolg davontreiben würde, denn seine gute Stofstechnik war hinreichend bekannt. Aber er verschlechterte sich von Partie zu Partie. So reichte es am Ende nur zum zweiten Rang vor Heinrich.

Leider wurden im Tableau einige Rechenfehler festgestellt, so daß sich am Ende ein Erfolg der beiden Jugendspieler auf den Plätzen eins und zwei herausstellte. Dieses beachtliche Abschneiden ist gleichwohl ein Erfolg des Übungsleiters Potstada. Übrigens wird Aufbau Börde Magdeburg im Spieljahr 1972/73 mit einer Jugendmannschaft in der Bezirksklasse vertreten sein. Bleibt natürlich zu hoffen, daß der Nachwuchs in seinem Bemü-

hen nicht nachläßt und weiterhin mit Fleiß und Ausdauer bei der Sache ist.

EBERHARD HELMICH

BEZIRK DRESDEN

20:4-Erfolg der Freitaler über polnische Gäste

Im Herbst vergangenen Jahres hatten sich die Freitaler eine BC-Mannschaft aus Katowice zu einem Städtevergleich eingeladen. Dabei standen sich die Aktiven nicht nur am Billardtisch gegenüber. Sie vertieften auch die freundschaftlichen Kontakte durch einen Besuch der weltbekannten Dresdner Gemäldegalerie.

Als Starter stellten sich auf polnischer Seite Stanislaw Bielicki, Zbigniew Choinacki, Roman Paszkowski, Tadeusz Smigielski, Janus Jamroz und Stanislaw Odrobina vor. Für die Freitaler nahm im Cadre 35/2 Siegfried Bug das Spiel auf, während die Freie Partie von Rudolf Gründer, Bernd Büttner, Karl Damme, Erich Rosberg und Otto Beyreuther bestritten wurde.

Wenn auch ein Sieg für die Gäste aus Katowice kaum erwartet werden konnte, so muß trotz der 4:20-Punkte-Niederlage der polnischen Gäste gesagt werden, daß sie sich um ein offenes, interessantes Spiel bemühten. Bis auf Stanislaw Bielicki kamen die anderen Männer aus Katowice mit dem Billardmaterial in Freital nicht besonders zu recht.

Die Freitaler nutzten diesen freundschaftlichen Wettkampf auch dazu, noch zu weiteren polnischen Billardmannschaften Kontakt aufzunehmen, um damit das Wettkampfsystem weiter auszubauen. Und die Verantwortlichen aus Katowice, Werkdirektor Ryszard Kielinski und Klubsekretär Wlodzimierz Kulawik, zeigten sich ebenfalls nicht abgeneigt, diese Verbindungen weiter zu pflegen. Im Mai dieses Jahres soll es dabei schon zum Rückkampf in Katowice kommen.

RUDOLF GRÜNDER

I. DDR-LIGA (Staffel 2)

Die Platzfolge

Für die zweite Spielrunde in der I. DDR-Liga (Staffel 2) ergibt sich für die einzelnen BC-Mannschaften folgende Platzfolge:

Kraftverkehr Dresden:

Tannert (Cadre 52/2)
Richter (Cadre 52/2)
Mittenzwei (Freie Partie/300)
L. Schütze (Freie Partie/300)
E. Schütze (Freie Partie/200)

Chemie Meißen:

Friedemann
Winzeck
Schiering
Schubert
Flemming

Motor Babelsberg:

Schubert
Petrucco

Ackermann
Chron
Ribbeck

Lok Senftenberg:

Korn
Kube
Kosicki
Philipp
Hellmann

Lok Berlin-Mitte:

Utke
Zielinski
Frenz
Erdmann
Dunkel

KARL WONDRAK

DDR-LIGA (Staffel West)

Lok Potsdam und die Schrittmacherdienste

In der DDR-Liga (Staffel West) sind die Würfel um den Aufstieg in die Oberliga endgültig gefallen, gefallen zugunsten der BK-Mannschaft von Lok Potsdam. Die Potsdamer sicherten sich den Staffelsieg bereits vor der abschließenden Doppelrunde. Die Potsdamer bezwangen dabei Lok Delitzsch (1477:1432 Points), gaben Lok Leipzig-Wahren (1501:1322 Points) das Nachsehen, setzten sich mit 1560:1383 Points über Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd hinweg und sicherten sich schließlich beide Pluspunkte auch gegen Motor Schönau (1493:1375).

Während die Delitzscher durch die Niederlage gegen die Potsdamer endgültig aus dem Titelrennen schieden, hatten wohl noch die Weißenborner einige Chancen. Aber hier kamen den Potsdamern Schrittmacherdienste zu Hilfe. Denn die Weißenborner stolpern in Delitzsch mit 1333:1477 Points und mußten schließlich auch gegen Lok Leipzig-Wahren mit 1320:1330 Points die Segel streichen. Damit erhöhte sich nämlich ihr Minuskonto auf acht, sechs Punkte also mehr als die Potsdamer, die getrost die beiden letzten Vergleiche verlieren können, ohne die Tabellenspitze einzubüßen.

Werfen wir noch einmal einen Blick auf die beiden Doppelrunden einen Spieltag vor Saisonschluß. Ein spannendes Duell an der Tabellenspitze lieferten sich zunächst noch Lok Potsdam und die Überraschungs-Mannschaft Rotation Weißenborn. Der Aufsteiger konnte seine beiden Begegnungen in Karl-Marx-Stadt erfolgreich abschließen. Aber auch die Potsdamer zeigten keine Blöße.

Der Spitzenreiter aus Potsdam hatte die Leipziger Vertreter zu Gast; einmal Lok Delitzsch und zum anderen Lok Leipzig-Wahren. Gegen Delitzsch wurde eine Entscheidung erst im Schlußgang endgültig. Die besten Ergebnisse erzielten Hengmuth (285) und Janske (273) vom Gastgeber sowie Friedrich (278) bei den Gästen. Lok Leipzig-Wahren hingegen hatte keinerlei Siegesaussichten. Diesmal waren es bei

(Fortsetzung auf Seite 9)

Alle Jahre wieder - zu wenig!

Erste Arbeitstagung der Nachwuchskommission (BK) des DBSV der DDR wurde in Freiberg abgehalten / Das Was und Wie ausführlich diskutiert und beraten / Arbeitsfähige Jugendkommissionen in den Bezirken eine vorrangige Aufgabe / Das Beispiel von Cottbus

Von ROLF WEISS, Vorsitzender der Nachwuchskommission des DBSV der DDR

Im Dezember vergangenen Jahres trat in Freiberg die Nachwuchskommission (BK) des DBSV der DDR zu ihrer ersten gemeinsamen Arbeitsberatung zusammen. An ihr nahmen Heinz Fritzsche (Bezirk Karl-Marx-Stadt) und Franz Komorowski (Bezirk Cottbus) als Vorsitzende der Jugendkommissionen ihres Bezirkes teil. Die Tagung stand unter der Leitung von Rolf Weiß, Vorsitzender der Nachwuchskommission (BK) unseres Verbandes. Die Redaktion „BILLARD“ erreichte dazu ausführliches Material, das wir auszugsweise veröffentlichen.

Eine Schwalbe macht noch lange keinen Sommer...

In einer Einschätzung des Entwicklungsstandes im BK-Nachwuchsbereich berichteten Heinz Fritzsche und Franz Komorowski über ihre Erfahrungen in ihren Bezirken. Dabei wurde festgestellt, daß der Bezirk Cottbus regelmäßig Wettkämpfe für Schüler und Jugendliche durchführt. Im Kreis Cottbus besteht eine Jugendklasse. In ihr spielen aber auch Schüler-Mannschaften. Diese Vertretungen bestehen aus vier Aktiven. Leider existieren in den anderen Kreisen noch keine derartigen Mannschaftswettbewerbe. In vielen Sektionen ist allerdings damit begonnen worden, Schüler und Jugendliche für den Billardsport zu gewinnen und Nachwuchsabteilungen aufzubauen. Teilweise wurden diese jungen Leute bereits in den Kämpfen der Männer eingesetzt. Daneben werden Vergleichskämpfe und Pokalspiele ausgetragen. Als besonders lobenswert wurde herausgestrichen, daß es 1971 den Cottbusern gelungen ist, an der Spartakiadebewegung teilzunehmen.

Aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt konnte weit weniger Erfreuliches vernommen werden, wenngleich auch hier die Bemühungen nicht wesentlich geringer sind, aber zunächst der Erfolg noch ausgeblieben ist. Mannschaftswettkämpfe für den Nachwuchs gibt es hier nicht. Die Nachwuchs-Aktiven

werden vornehmlich bei den Männer-Vertretungen eingesetzt. Durch diese Maßnahme ist natürlich keine kontinuierliche Kontrolle, Betreuung und Leistungsverbesserung gewährleistet. Kritisch betont wurde, daß die Schüler und Jugendlichen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt lediglich einmal im Jahr direkt aufeinandertreffen. — beim Kreisvergleich in Freiberg. Doch das ist bei weitem zu wenig. Denn bekanntlich macht eine Schwalbe noch lange keinen Sommer...

Worauf es ankommt

Umfangreich beschäftigte sich die Nachwuchskommission mit den kommenden Aufgaben. Sie leiten sich, so wurde betont, von den kritischen Feststellungen ab. Und sie lassen sich so zusammenfassen:

- nur vereinzelt Nachwuchsmannschaften in den Bezirken am regelmäßigen Wettkampfgeschehen beteiligt;
- Oberliga- und DDR-Liga-Sektionen besitzen überwiegend keine nachweisbare Nachwuchsarbeit;
- Übungsleiter und jugendliche Kampfrichter fehlen noch;
- Jugendkommissionen in den Bezirken noch nicht überall gebildet.

Aus diesen vier Punkten geht erkennbar hervor, worum es für die Zukunft im Nachwuchsbereich des Billardkegelsports geht. Insbesondere die

sehr gute Partie (277) etwas verringern. Von den Gästen überzeugten Krone (265) und der erfreulich beständig spielende Horst Friedrich (276).

Motor Schönaue hatte zum Schluß nicht mehr die Kraft, der ehrgeizigen Mannschaft aus Weissenborn Paroli zu bieten. Nach wechselndem Spielverlauf, bei dem einerseits Scheffler (264) und andererseits der Neuzugang Schmiedgen (263) und Franke (264) herausragten, blieb es wieder einmal Günter Hommola vorbehalten, durch die Tagesbestleistung von 279 Points die beiden wertvollen Auswärtspunkte zu entführen.

Gegen Aufbau Karl-Marx-Stadt hatten sich die Schönauer eigentlich nur geringe Chancen ausgerechnet. Doch was tags zuvor mißlang, glückte dafür gegen die favorisierten Gäste. Am knappen Heimsieg hatten bis auf We-

Bildung der Jugendkommissionen durch die BFA ist eine der vorrangigsten Aufgaben, und momentan hüllen sich die BFA fast total in Schweigen. Was sagen dazu eigentlich die Vorsitzenden der BFA?

Darüber hinaus hielt die Nachwuchskommission unseres Verbandes weitere interessante Details fest. So sind bis 1975 vorgesehen:

- DDR-Schülermeisterschaften (A und B) jeweils im August;
- DBSV-Pokalspiele (Einzel) jeweils im August;
- Bezirksvergleichskämpfe zwischen Cottbus, Dresden, Potsdam und Karl-Marx-Stadt jeweils im Ferienzeitraum (Winter, Frühjahr, Sommer);
- ab 1973 finden in den Bezirken Cottbus, Karl-Marx-Stadt und Dresden Schüler-Mannschaftskämpfe statt, wobei der DDR-Schülermannschaftsmeister ermittelt wird;
- Ausbildung weiterer Übungsleiter;
- Ausarbeitung eines speziellen Spartakiadeprogramms im BK-Sport;
- jeder Bezirk, der durch das Billardkegeln vertreten ist, hat bis 1973 mindestens drei Schülermannschaften aufzubauen.

Ranglisten-Sorgen

Auf der Beratung in Freiberg wurde auch darüber gesprochen, daß es immer wieder Kopfzerbrechen und viel Mühe bereitet, eine ordnungsgemäße Rangliste aufzustellen, weil trotz mehrmaligen Anschreibens an die Verantwortlichen eine Antwort weitestgehend ausblieb. Somit ergeht nochmals an alle der Appell, den Vorsitzenden der BK-Nachwuchskommission unseres Verbandes bei der Erarbeitung dieser Rangliste für den Nachwuchs behilflich zu sein.

Altersgrenzen festgelegt

Es wurden auch folgende Altersgrenzen festgelegt:

Schüler B: bis 14 Jahre und 364 Tage;
Schüler A: bis 16 Jahre und 364 Tage;
Jugend: bis 20 Jahre und 364 Tage.

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

den, Potsdamern vor allem Ebel (282) und Hengmuth (292), die sich auszeichnen wußten. Bester Leipziger war Wenzel (251).

Aufbau Brandenburg kam gegen die Wahrener ebenfalls zu einem klaren Erfolg, den besonders Warnt (254) und Lindenhahn (251) schon frühzeitig sicherstellten. Gegen Delitzsch reichte die Leistung der Brandenburger jedoch nicht aus, um auch diese Punkte, die man im Kampf um den Abstieg zu dringend nötig hat, zu behalten. Erst Meier als Schlußmann konnte den bis dahin klaren Rückstand durch eine

ber alle gleiche Anteile (Rusch 263). Die erst im Schlußspurt unterlegenen Gäste hatten in Eisenstein (261) ihren Besten.

In Harthau konnten die Ergebnisse im Vergleich zu den anderen Spielen wieder nicht befriedigen. Da Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd abermals beide Heimpartien knapp abgeben mußte, besteht wohl nur noch theoretisch eine geringe Chance auf den Klassenerhalt. Heymann (259), Oehmigen (246) und Sachse (239) meisterten ihr Spiel gut.

Gegen Weissenborn machte zwar Zimmer (246) gleich zu Beginn wertvolle Punkte für den Tabellenletzten Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd gut, doch Schmiedgen (260) konnte den Rückstand zur Halbzeit fast aufholen. Das Schlußduo der Fortschritt-Mannschaft

(Fortsetzung auf Seite 10)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 9)

enttäuschte, so daß Hommola (248) kein schweres Spiel hatte. Besonders erwähnt werden sollte noch einmal der gute Einstand, den der Jugendspieler Schmiedgen (früher Halsbrücke) nach der Absolvierung seines NVA-Ehrendienstes nun beim DDR-Liga-Neuling in beiden Auswärtsspielen gab.

Ergebnisse: Lok Potsdam — Lok Delitzsch 1477:1432

Ebel	207	Ermisch	231
Gerlach	242	Krone	203
Bär	247	Stober	236
Janske	273	Holbe	237
Hengmith	285	Friedrich	278
Kuhlmei	223	Parré	247

Aufbau Brandenburg — Lok Leipzig-Wahren 1424:1323

Warmt	254	Stein	201
Haselhorst	238	Aßmann	227
Wernicke	240	Auerbach	198
Lindenbahn	251	Wenzel	232
Pausemann	224	Rüschke	233
Meier	217	Altmann	232

Motor Schöna — Rotation Weißenborn 1405:1425

Heinz	235	Weiß	215
Lesche	226	Tschelzek	217
Scheffler	264	Schmiedgen	263
Weber	223	Franke	264
Rüsch	245	Nitzsche	187
Roll	212	Hommola	279

Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1310:1328

Steinbrückner	230	Rüger	171
Zimmer	210	Oehmigen	246
Rehwagen	201	Hiller	219
Kratzer	220	Sachse	239
Reuter	233	Eisenstein	194
Köhler	216	Heymann	259
		o. W. Lässig	172

Lok Potsdam — Lok Leipzig-Wahren 1501:1322

Gerlach	237	Stein	164
Ebel	282	Aßmann	238
Kuhlmei	225	Auerbach	212
Janske	254	Wenzel	251
Hengmith	292	Rüschke	233
Bär	211	Altmann	222

Aufbau Brandenburg — Lok Delitzsch 1383:1426

Warmt	222	Ermisch	208
Haselhorst	187	Krone	265
Wernicke	250	Stober	208
Lindenbahn	235	Holbe	222
Pausemann	212	Friedrich	276
Meier	277	Parré	247

Motor Schöna — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1469:1444

Heinz	253	Rüger	251
Lesche	252	Sachse	257
Scheffler	250	Hiller	222
Weber	198	Eisenstein	261
Rüsch	263	Oehmigen	212
Roll	253	Heymann	241
		o. W. Lässig	233

Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd — Rotation Weißenborn 1283:1323

Zimmer	246	Weiß	209
Steinbrückner	187	Tschelzek	186
Rehwagen	232	Schmiedgen	260
Kratzer	226	Franke	218
Reuter	197	Fritzsche	202
Köhler	195	Hommola	248

In der folgenden Doppelrunde fielen — wie bereits eingangs erwähnt — endgültig die Liga-Würfel dieser Staffel. Aber es fiel ja nicht nur die Entscheidung an der Spitze, sondern auch eine am Tabellenende. Erster Absteiger ist nunmehr Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd. Diese BK-Mannschaft hat allgemein sehr enttäuscht. Aufbau Brandenburg — so scheint es zumindest — wird wahrscheinlich die Fortschritt-Vertretung begleiten müssen, denn gegen Motor Schöna mußten zwei wichtige Heim-Pluspunkte abgegeben werden.

Der Klassenerhalt kann nur noch durch zwei Auswärtssiege gesichert werden, wenn gleichzeitig auch Aufbau Karl-Marx-Stadt gegen Potsdam verliert. Doch die Brandenburger müssen diese vier Pluspunkte beim Namensvetter in Karl-Marx-Stadt und — was besonders schwer erscheint — gegen Rotation Weißenborn erkämpfen. Ein schier hoffnungsloses Unterfangen. Aber es kann auch noch die Karl-Marx-Städter Aufbau-Mannschaft treffen...

Ergebnisse: Lok Potsdam — Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd 1560:1383

Kuhlmei	244	Reuter	254
Ebel	261	Schmettow	216
Bär	256	Köhler	235
Janske	281	Kratzer	252
Hengmith	266	Riedel	203
Gerlach	252	Rehwagen	223

Aufbau Brandenburg — Motor Schöna 1374:1472

Warmt	196	Heinz	237
Haselhorst	258	Lesche	208
Kühl	220	Scheffler	281
Lindenbahn	248	Weber	223
Pausemann	245	Rusch	227
Meier	207	Roll	276

Lok Delitzsch — Rotation Weißenborn 1477:1333

Ermisch	260	Weiß	194
Parré	302	Tschelzek	222
Krone	252	Schmiedgen	235
Holbe	233	Franke	225
Friedrich	235	Fritzsche	183
Stober	195	Hommola	274

Lok Leipzig-Wahren — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1448:1265

Stein	224	Weidner	168
Aßmann	242	Hiller	218
Auerbach	244	Neubert	175
Wenzel	257	Oehmigen	243
Rüschke	240	Eisenstein	229
Altmann	241	Rüger	232

Lok Potsdam — Motor Schöna 1493 zu 1375

Kuhlmei	233	Heinz	236
Ebel	276	Lesche	200
Bär	212	Scheffler	230
Janske	248	Weber	231
Hengmith	243	Rusch	224
Gerlach	281	Roll	254

Aufbau Brandenburg — Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd 1317:1179

Kühl	183	Reuter	204
Haselhorst	221	Schmettow	206
Warmt	227	Riedel	186
Lindenbahn	262	Kratzer	203
Pausemann	186	Köhler	204
Meier	238	Rehwagen	176

Lok Delitzsch — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1500:1349

Krone	259	Weidner	233
Parré	256	Hiller	213
Stober	213	Oehmigen	229
Holbe	264	Eisenstein	173
Friedrich	258	Heymann	244
Ermisch	250	Rüger	257

Lok Leipzig-Wahren — Rotation Weißenborn 1330:1320

Stein	193	Weiß	193
Aßmann	242	Tschelzek	197
Auerbach	242	Schmiedgen	263
Wenzel	228	Franke	231
Rüschke	236	Fritzsche	176
Altmann	189	Hommola	260

Tabellenstand:

1. Lok Potsdam	22:2	1479,42
2. Rotation Weißenborn	16:8	1405,75
3. Lok Delitzsch	14:10	1430,17
4. Motor Schöna	12:12	1402,58
5. Lok Leipzig-Wahren	12:12	1369,67
6. Aufbau K.-M.-Stadt	10:14	1404,67
7. Aufbau Brandenburg	8:16	1345,50
8. Fort. K.-M.-Stadt-Süd	2:22	1300,83

Rangliste: 1. Hommola 276,75, 2. Friedrich 272,17, 3. Hengmith 268,00, 4. Parré 260,00, 5. Janske 150,75, 6. Scheffler 244,75, 7. Heymann 244,18, 8. Rüschke 243,92, 9. Ebel 243,58, 10. Roll 242,83, 11. Franke 242,67, 12. Ermisch 242,58, 13. Bär 242,00, 14. Sachse 241,30; Jugend: Tschelzek 235,08.

HEINZ SCHÜPPEL

DDR-LIGA (Staffel Ost)

Punktgleiches Trio an der Tabellenspitze

In der Ost-Staffel der DDR-Liga liegen mittlerweile drei BK-Mannschaften punktgleich an der Spitze: Fortschritt Neugersdorf, Lok Görlitz und Chemie Tschernitz mit jeweils 14:6 Zählern. Allerdings besitzt die Fortschritt-Vertretung aus Neugersdorf die weitaus bessere Ausgangsposition durch den absolut besten Durchschnitt.

Tabellenstand:

1. Fortschritt Neugersdorf	14:6	1486,2
2. Lok Görlitz	14:6	1468,8
3. Chemie Tschernitz	14:6	1460,6
4. Turbine Cottbus	12:8	1480,3
5. Motor Görlitz	12:8	1451,1
6. Empor Zittau	8:12	1380,2
7. SG Burg	6:14	1429,2
8. Chemie Weißwasser	0:20	1383,4

Rangliste: 1. Blawid 282,6, 2. Breton 262,9, 3. Rautschke 262,6, 4. Schlieben 261,6, 5. Schöler 259,6, 6. Zimmermann 259,6; Jugend: 1. Gormann 261,4, 2. Winkler 251,8, 3. Gürbig 249,7.

HEINZ SCHÜPPEL



BILBAO/Spanien. Der Belgier Raymond Ceulemans sicherte sich im vergangenen Jahr den Simonis-Cup im Dreiband, der in Bilbao (Spanien) ausgetragen wurde, vor seinem punktgleichen Landsmann Botulanger, der allerdings einen schlechteren Durchschnitt besaß.

Abschlußstand: 1. Ceulemans 12/1,32/2,14/12, 2. Boulanger (beide Belgien) 12/1,12/1,39/11, 3. van Bracht (Niederlande) 10/0,966/1,20/9, 4. Scherz (Österreich) 8/0,943/1,11/8, 5. Vinagre (Portugal) 7/0,723/0,93/9, 6. Lasserre (Frankreich) 4/0,757/1,01/9, 7. Nadal 2/0,755/1,15/6, 8. Munoz (beide Spanien) 1/0,643/0,58/10.

TOURS/Frankreich. Bei den Junioren-Europameisterschaften in der Freien Partie und im Cadre 47/2 in Tours (Frankreich) setzte sich der 17jährige Niederländer Chris van der Smissen als Bester durch.

BRÜSSEL/Belgien. Wie dem Bulletin der UMB zu entnehmen war, hat die internationale Kommission für Billard-Kunststoß dem zuständigen Komitee der UMB vorgeschlagen, Mindestgrenzen für die Teilnahme an den verschiedenen Meisterschaften im Billard-Kunststoß vorzusehen. Folgendes Limit wurde beschlossen: für Europameisterschaften 150 Punkte, für Weltmeisterschaften 150 Punkte (1. Vertreter) und 175 Punkte (2. Vertreter).

AMERSFOORT/Niederlande. Mit einer Überraschung endeten die Europameisterschaften im Fünfkampf im Oktober vergangenen Jahres in Amersfoort (Niederlande). Der Favorit Raymond Ceulemans (Belgien) vermochte sich lediglich im Cadre 47/2 und im Dreiband erfolgreich durchzusetzen. Im Cadre 71/2 mußte er hinter Ludo Dielis (Belgien) mit dem zweiten Platz vorliebnehmen, und auch im Einband lautete die Reihenfolge Dielis vor Ceulemans. In der Freien Partie sicherte sich Hans Vultink (Niederlande) den ersten Platz. In der Gesamtwertung behauptete sich der Belgier Ludo Dielis mit 44 Punkten vor dem mehrfachen Welt- und Europameister Raymond Ceulemans (43 Punkte). Wie einem Interview mit Ludo Dielis zu entnehmen war, zeigte sich der Belgier über den Gewinn dieses Europameistertitels selbst sehr überrascht. „Für mich kam ein wenig unerwartet, daß Ceulemans in der Freien Partie nicht so überzeugte, wie er eigentlich dazu in der Lage ist. Und das gab am Ende wohl den Ausschlag.“

Abschlußstand: 1. Dielis 44 Punkte, 2. Ceulemans (beide Belgien) 43, 3. Vultink (Niederlande) 36, 4. Dufetelle (Frankreich) 30, 5. Müller (Westberlin) 24, 6. Galvez (Spanien) 24, 7. Weingartner (Österreich) 11; Freie Partie: 1. Vultink 10/278,44/500,00/2000, 2. Müller 10/195,00/500,00/500, 3. Dielis 9/148,35/500,00/995, 4. Ceulemans 5/136,92/500,00/500, 5. Galvez 4/114,38/166,66/451, 6. Dufetelle 4/113,42/166,66/439, 7.

Weingartner 2/58,77/71,42/279; Cadre 47/2: 1. Ceulemans 11/114,28/400,00/909, 2. Dufetelle 8/65,39/100,00/219, 3. Vultink 8/64,36/133,33/299, 4. Dielis 7/111,55/133,33/273, 5. Galvez 6/70,71/133,33/362, 6. Müller 2/57,29/133,33/315, 7. Weingartner 0/29,50/-/146; Cadre 71/2: 1. Dielis 9/69,50/150,00/300, 2. Ceulemans 7/57,07/150,00/268, 3. Müller 6/34,27/75,00/181, 4. Dufetelle 6/32,07/300,00/306, 5. Vultink 6/25,29/42,85/157, 6. Galvez 4/31,09/60,00/122, 7. Weingartner 4/20,45/27,27/106; Einband: 1. Dielis 12/13,18/25,00/123, 2. Ceulemans 10/14,77/40,00/101, 3. Vultink 8/8,66/11,11/69, 4. Galvez 6/6,28/14,28/51, 5. Dufetelle 4/9,00/9,52/55, 6. Weingartner 2/4,79/4,87/47, 7. Müller 0/5,07/-/137; Dreiband: 1. Ceulemans 10/1,497/1,714/10, 2. Dufetelle 8/0,953/1,250/7, 3. Dielis 7/1,037/1,333/8, 4. Müller 6/0,848/1,276/9, 5. Galvez 4/0,667/0,666/6, 6. Vultink 4/0,633/0,645/5, 7. Weingartner 3/0,697/0,923/9.

BRÜSSEL/Belgien. Bei den belgischen Titelkämpfen des vergangenen Jahres dominierte Raymond Ceulemans von der Kempischen Billard-Akademie. In den Landes-Ranglisten sieht die Reihenfolge auf den vorderen Plätzen folgendermaßen aus: Freie Partie: 1. Ceulemans 227,27, 2. Dielis 131,14, 3. Corin 120,28; Cadre 47/2: 1. Wafflard 142,85, 2. Ceulemans 102,70, 3. Schrauwen 100,00, 4. Dielis 99,82; Einband: 1. Ceulemans 15,01, 2. Wafflard 12,55, 3. Dielis 11,82, 4. Boulanger 8,23; Dreiband: 1. Ceulemans 1,653, 2. Boulanger 1,275, 3. van Barel 1,122.

DÜSSELDORF/BRD. An den ersten Spieltagen der Bundesliga der BRD gab es folgende Ergebnisse: Altenessen – BC Dahlhausen 4:8, Dortmund BVG – BG Bottrop 24 8:4, Sterkrade – BC Duisburg 8:4, Düsseldorf 54 – BC Feldmark Gelsenkirchen 6:6, BG Bottrop 24 – BC Feldmark Gelsenkirchen 8:4, Altenessen – Dortmund BVG 6:6, Sterkrade – SG Mittelrhein 4:8, BC Dahlhausen – Düsseldorf 54 2:10, BG Bottrop 24 – Sterkrade 8:4, BC Dahlhausen – BC Duisburg 10:2, Düsseldorf 54 – Dortmund BVG 10:2, BC Duisburg – Altenessen 8:4, SG Mittelrhein – Düsseldorf 54 4:8, Dortmund BVG – Sterkrade 10:2, BC Feldmark Gelsenkirchen – SG Mittelrhein 10:2, BC Feldmark Gelsenkirchen – BC Dahlhausen 8:4; Tabellenstand: 1. Düsseldorf 7:1 Punkte, 2. BC Feldmark Gelsenkirchen 5:3, 3. Dortmund BVG 5:3, 4. BG Bottrop 24 4:2, 5. BC Dahlhausen 4:4, 6. BC Duisburg 2:4, 7. SG Mittelrhein 2:4, 8. Sterkrade 2:6, 9. Altenessen 1:5.

LUZERN/Schweiz. Mit 18:6 Punkten behielt der Billardclub von St. Gallen in einem Städtevergleich mit Luzern die Oberhand. Beide Mannschaften bestritten diesen Wettkampf mit sechs Aktiven.

MADRID/Spanien. Ramon Aguilera heißt der spanische Titelträger des Jahres 1971 im Cadre 47/1. Leon und Osorio belegten die Ränge dahinter.

Abschlußstand: 1. Aguilera 10/1617/175/9,24/95, 2. Leon 8/1719/157/10,94/110, 3. Osorio 8/1221/160/7,63/54, 4. Perona 6/1499/176/8,53/84, 5. Espona 6/1439/179/8,03/87, 6. Albert 2/821/145/5,66/26.

AMSTERDAM/Niederlande. Die niederländischen Ranglisten in den einzelnen Spielarten der Saison 1971/72 haben folgendes Aussehen: Freie Partie: 1. Beekmann 51,03, 2. Bessems 50,44, 3. Klinkert 50,16; Cadre 47/2: 1. Beekman 31,05, 2. Bessems 45,57 (noch nicht anerkannt), 3. Nijnatten 24,03, 4. Scholte 47,05; Cadre 47/1: 1. Beekman 13,72, 2. Bessems 26,26 (noch nicht anerkannt), 3. van Leur 15,36; Cadre 71/2: 1. Beekman 14,75, 2. Bessems 28,50 (noch nicht anerkannt), 3. de Kleine 28,83; Einband: 1. Bessems 5,90, 2. de Kleine 5,93, 3. Ligthart 4,97 (alle noch nicht anerkannt); Dreiband: 1. van Aart 0,711, 2. van Bracht 0,939 (noch nicht anerkannt), 3. Brosens 0,794.

BREDA/Niederlande. Bei einem internationalen Vergleich standen sich in Breda (Niederlande) die Vertretung des Gastgebers und die Auswahl von Belgien gegenüber. Das Kräftemessen endete mit einem leistungsgerechten 16:16-Unentschieden. Für die niederländische Mannschaft spielten van Bracht, de Ruyter, de Wilde und de Jongh, während Belgien Ceulemans, Boulanger, van Barel und de Baets aufboten.

GENT/Belgien. Die Fachzeitschrift „Biljart“ des Königlich-Niederländischen Billard-Bundes berichtete in ihrer Dezember-Ausgabe des Jahres 1971 von einem recht seltenen Ereignis: Bei den belgischen Landesmeisterschaften im Cadre 71/2, die Mitte November in Gent durchgeführt wurden, erspielte sich erwartungsgemäß Raymond Ceulemans die Meister-Krone. Der Mitbewerber Marcel van Dijk verunglückte auf der Rückfahrt von Gent in seinen Heimatort Herenthals bei einem Autounfall tödlich. Unmittelbar nach Bekanntwerden dieser Nachricht gab Raymond Ceulemans, der mehrfache Welt- und Europameister, seinen Meistertitel an den Verband zurück mit der Bitte, den 35jährigen Marcel van Dijk postum zum belgischen Champion zu küren.

VIGO/Spanien. Mit einer Überraschung endeten die spanischen Titelkämpfe im Billard-Kunststoß 1971 in Vigo. Allgemein wurde Joaquin Domingo als Favorit angesehen, nicht zuletzt deshalb, weil er sich in einer glänzenden Verfassung befinden haben soll. Doch der Vize-Weltmeister in dieser Spielart des Jahres 1970, Ricardo Fernandez, machte allen einen Strich durch die Rechnung und erspielte sich 191 Punkte. Das waren zehn Zähler mehr als für Claudio Nadal und sogar 17 Punkte mehr als für Favorit Joaquin Domingo. Dahinter folgten dann Valentin Americh (143 Punkte) und Ruiz Guarner (83 Punkte).

Im Titelrennen gestolpert ...

OBERLIGA (BK): Ist eine Vorentscheidung schon gefallen? / TSG Dresden-Nord führt mit vier Punkten Vorsprung / Die Verfolger büßten Punkte ein / Brandenburger fassen endlich Fuß / Ein „schwarzes Jahr“ für die Vertretungen aus Karl-Marx-Stadt in Sicht

Von MANFRED PIETZSCH, Dresden

Ist eine gewisse Vorentscheidung an der Spitze in der höchsten BK-Spielklasse unserer Republik gefallen? Eindeutig läßt sich freilich diese Frage nicht beantworten. Aber nach der achten und neunten Runde läßt sie sich durchaus teilweise mit einem Ja beantworten. Denn während die TSG Dresden-Nord beide Runden überstand, büßten die Verfolger Punkte ein.

Reichen vier Punkte?

Die TSG-Mannschaft führt nun mit einem Vorsprung von vier Punkten. Niemand wird indes dafür einen Garantieschein ausfüllen und damit den DDR-Meistertitel schon vorzeitig den Dresdner zusprechen. Aber diese Elbe-Vertretung benötigt aus den noch fünf ausstehenden Begegnungen summa summarum sechs Pluspunkte. Theoretisch — wohlbemerkt...

Die Verfolger hingegen stolperten im Titelrennen; die Leipziger Stahl-Mannschaft dabei ausgerechnet gegen den Tabellenletzten Turbine Karl-Marx-Stadt mit 1531:1545 Points. Dafür revanchierten sich die Leipziger vor heimischer Kulisse gegen den DDR-Meister Motor Reick — mit 1618:1569 Points recht deutlich. Für die Reicker, die nun sechs Punkte im Hintertreffen liegen, dürfte wohl das Aus schon gesprochen sein...

Dresdner Saisonrekord

Doch genug der Spekulationen. Wenn wir uns dem Geschehen in der achten und neunten Runde zu. Mit 1700 Points spielte TSG Dresden-Nord einen Saisonrekord. Das ist erfreulich. Das ganze Gegenteil davon ist die Tatsache, daß viele Resultate geboten wurden, die weniger als Oberliga-Niveau besaßen. Einige führten — ein Wunder? — auch prompt zu Niederlagen! So zum Beispiel die 201 Points von Zolk im Spiel der Spremberger gegen die Reicker, die 197 Points von Matthiaschk im Duell Spremberg kontra TSG Dresden-Nord oder das schwache Auftreten von Martin in der Begegnung zwischen Luckenwalde und Turbine Karl-Marx-Stadt.

Dabei sind diese Aktiven eigentlich profiliert zu nennen, ebenso wie Christl (188) oder Klinger (203), die gleichfalls keine Bäume ausrissen, aber offensichtlich mit dem Schrecken davorkamen.

Nach diesen unerfreulichen, aber notwendigen Worten nun Lobendes: In Spremberg wird ein neuer Teilnehmer der DDR-Einzelmeisterschaften gekürt: Manfred Nothnick trotz kaum abwendbaren Niederlagen seiner Mannschaft blitzsaubere Partien von 297 und 283 Points! Manfred Pietzsch legte mit seinen 323 (174) Points den Grundstein für den TSG-Sieg im schweren Leipziger Auswärts-Spiel.

Eberhard Heyder (275) sicherte der Turbine-Mannschaft zwei wichtige Auswärtspunkte, als er in Luckenwalde die geforderten 262 Points übertraf und den Meisterschafts-Mitbewerber ins Stolpern brachte. Tags zuvor hatte er

dagegen Nerven gezeigt, als er gegen Stahl Brandenburg zur Halbzeit auf 158 Points kam, am Ende nur 258 Punkte besaß. 294 Points hätten den Sieg bedeutet.

Statt Hähne — Hähner

Nerven behielt dafür Manfred Gottschalk in der Auseinandersetzung zwischen Stahl Leipzig-Nordwest und Motor Reick, die vor dem Schlußgang 1320:1317 Points stand. Er zwang mit seinen 298 Points seinen Gegenüber Kurt Fladrich (147/252) praktisch zur Aufgabe.

Erfolgreichster Spieler dieser beiden Runden wurde der DDR-Meister Manfred Hähne — nicht! Er entfernte sich immer mehr von seinem überzeugenden Durchschnitt. Bester war sein Dresdner Kollege aus Reick, Eberhard Hähner, mit 285 Points und 311 Points. Statt Hähne also Hähner — was doch ein Buchstabe am Ende ausmachen kann...

Ergebnisse: Stahl Leipzig-Nordwest — TSG Dresden-Nord 1596:1700

Rönicke	254	Klinger	263
Heyer	254	Pietzsch	323
Müller	274	L. Hähne	274
Schindler	220	Stöckel	272
Prinz	309	D. Hähne	252
Gottschalk	285	M. Hähne	316

Traktor Spremberg — Motor Reick 1522:1555

Matthiaschk	272	Hähner	285
Rieger	231	Höcker	262
Jürgensen	242	Löwe	229
Wille	279	Glöckner	262
Zolk	201	Grundmann	229
Nothnick	297	Fladrich	288

Stahl Brandenburg — Turbine Karl-Marx-Stadt 1510:1475

H. Blawid	266	Pohlert	257
Filipski	230	Stingl	262
Kummer	195	W. Schüppel	263
Schuckert	285	H. Schüppel	212
Schendel	239	Korölus	223
W. Blawid	295	Heyder	258

Einheit Luckenwalde — Ascota Karl-Marx-Stadt 1520:1385

Sydow	283	Vogel	225
Kein	260	Goldammer	217
Martin	237	Pannier	227
Wittwer	277	Steger	257
Christl	188	Hirsch	216
Thoms	275	Rother	243

Stahl Brandenburg — Ascota Karl-Marx-Stadt 1551:1426

H. Blawid	282	Vogel	236
Filipski	263	Goldammer	231
Kummer	198	Pannier	230
Schuckert	253	Steger	245
Schendel	264	Hirsch	254
W. Blawid	291	Rother	230

OBERLIGA

Einheit Luckenwalde — Turbine Karl-Marx-Stadt 1531:1545

Martin	192	Pohlert	266
Christl	275	Stingl	288
Kein	253	W. Schüppel	262
Wittwer	269	H. Schüppel	194
Sydow	263	Korölus	260
Thoms	279	Heyder	275

Traktor Spremberg — TSG Dresden-Nord 1492:1501

Matthiaschk	197	Klinger	203
Rieger	267	Pietzsch	271
Jürgensen	229	L. Hähne	289
Zolk	263	Gruhnert	236
Wille	263	Stöckel	231
Nothnick	283	M. Hähne	271

Stahl Leipzig-Nordwest — Motor Reick 1618:1569

Rönicke	232	Grundmann	264
Heyer	269	Glöckner	225
Schindler	285	Löwe	229
Müller	262	Höcker	288
Prinz	272	Hähner	311
Gottschalk	298	Fladrich	252

Tabellenstand:

1. TSG Dresden-Nord	16:2	1608,33
2. Einheit Luckenwalde	12:6	1530,77
3. Motor Reick	10:8	1586,88
4. Stahl Leipzig-Nordw.	10:8	1552,77
5. Traktor Spremberg	8:10	1531,88
6. Stahl Brandenburg	6:12	1490,66
7. Ascota Karl-Marx-Stadt	6:12	1423,77
8. Turb. Karl-Marx-Stadt	4:14	1467,44

Rangliste (einschließlich der unteren Spielklassen):

1. M. Hähne (Dresden-Nord) 303,22, 2. L. Blawid (Cottbus) 282,60, 3. Gottschalk (Leipzig) 282,40, 4. Fladrich (Reick) 280,22, 5. Hommola (Weißeborn) 278,70, 6. Prinz (Leipzig) 278,00, 7. Pietzsch (Dresden-Nord) 277,66, 8. Friedrich (Delitzsch) 277,30, 9. L. Hähne (Dresden-Nord) 277,00, 10. Höcker 276,00, 11. Hähner (beide Reick) 275,70, 12. Kuchler (CSG Fritz Heckert) 272,60, 13. Hengmuth (Potsdam) 270,70, 14. W. Blawid (Brandenburg) 270,30, 15. Breton (Görlitz) 262,90, 16. Nothnick (Spremberg) 262,66, 17. Rautschke (Tschernitz) 262,60, 18. Stingl (Turbine Karl-Marx-Stadt) 262,14, 19. Schlieben (Görlitz) 261,60; Jugend: 1. Thoms (Luckenwalde) 270,22, 2. Matthiaschk (Spremberg) 262,88, 3. Gormann (Burg) 261,10, 4. Wille (Spremberg) 259,77, 5. Winkler (Neugersdorf) 251,80, 6. Gürbig 249,70, 7. Chumrek (Bad Muskau) 246,70, 8. Leyer (Zaulich) 244,20, 9. Tschelzek 240,20, 10. Hommola (beide Weißeborn) 238,70, 11. Langer 236,20, 12. M. Kaiser (beide Dohna) 231,80.